

ERNST PITZ

EUROPÄISCHES STÄDTEWESEN
UND BÜRGERTUM

Von der Spätantike bis zum hohen Mittelalter

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT
DÄRMSTADT;

INHALT

Vorrede	XI
---------	----

Einleitung	1
------------	---

Der europäische Freiheitsbegriff 1 - Sicherung der Freiheit und Freizügigkeit durch das europäische Bürgertum 1 - beides ist für den Bauern schwer zu gewinnen 1 - seit es Städte gab, schieden sich Grundbesitzer und Bauer 2 - die griechische und antike Stadt 2 - ihre Verwandtschaft mit den germanischen Siedlungsverbänden 3 - Niedergang der antiken Stadt wegen unfreier Arbeit 3 - Arbeitsethos der Handwerker und Händler 4 - die spätantiken Konsumentenstädte⁴ - kein freier Waren- und Arbeitsmarkt 5 - das Münzwesen eine staatliche Aufgabe 6 - Zwangsmaßnahmen der Kaiser, um die Städte zu erhalten 6 - keine (Export-)Gewerbestädte 7 - germanische (Ein-)Wanderung 7 - Ummauerung und Verengung der Städte, Stadtflucht 8 - Tendenz, die gesamte Bevölkerung in Staatsklaverei überzuführen 9 - kein Bürgertum im europäischen Sinne im Altertum 10 - die europäische Produzentenstadt 10 - administrative Zentralität, die Stadt im Flächenstaat 10 - das Christentum 10 - der Stadtbegriff 11 - Perioden der europäischen Stadtgeschichte 12

I. Zeitalter der Völkerwanderungsreiche	15
-----------------------------------------	----

Das Erscheinungsbild der antiken Stadt 15 - das Ostreich 16 - Konstantinopel 17 - Balkanhalbinsel 19 - Donauländer 21 - Einwanderung der Slaven 23 - überlebende Städte 24 / Das Westreich 25 - Italien 25 - Untergang antiker Städte 27 - Unteritalien und Sizilien 27 - Campanien 29 - Latium 30 - Rom 31 - Oberitalien 33 - die Langobarden 35 / Iberische Halbinsel 36 - innerstädtische Friedhöfe 38 / Gallien 40 - Bretagne 41 - Frankenreich 42 - der Süden Galliens 43 - Aquitanien 45 - Burgund 46 - Kleinstädte (vici) 47 - Paris 48 / Maas- und Rheinland 49 - Köln 51 - Rheinland-Moselland, Mainz 53 - Oberrhein 55 - Donaulande, Rätien 56 - Noricum 57 / Britannien 58 - London und Canterbury 60 - Süd- und Ostengland 61 - Winchester 61 - der Südwesten 62 - Mittelengland 63 - der Norden Englands 64 / Nord-, Mittel- und Osteuropa 64 - Burgen bei den Germanen 65 - zwischen Rhein und Saale 66 - Skandinavien 67 - Angelsachsen 68 - Briten und Iren 69 - Westslaven 70 - Südslaven 71 - Urbanisierte und Städtelose Länder 71

Ein neues Städtewesen entsteht 72 - Wüstungen und Verlegungen 73 - erstes Merkmal des Stadtbegriffs: Mauer und Bischofskirche 73 - zweites Merkmal: Zentralität 74 - die Stadt im Flächenstaat 74

Ökonomische Zentralität 75 - Fernhandelswaren 76 - Verfall des städtischen Gewerbes 76 - römische Korporationen der Fleischer, Bäcker und Müller 77 - die Seifensieder in Neapel 78 - Textilgewerbe 78 - Töpfergewerbe, Glasmacher 79 - Metallgewerbe 79

Fernhandel und Städtewesen 80 - ländliche Jahrmärkte 81 - Fernhandel im städteleeren Europa 81 - der Fernhandel war Tauschhandel, Münzwesen 82 - Beginn der Silberwährung 82 - kommerzielle Überlegenheit des griechischen Ostens über den Westen 83 - die Anfänge des nordwesteuropäischen Exportgewerbes 84 - das europäische Verkehrssystem begünstigt diesen Raum 85 - das mittelmeerische Verkehrssystem 85 - Marseille und Bordeaux 86

Selbstverwaltung: Kaufleute und Handwerker einflußlos, Handelsrecht unentwickelt 86— Staatshandel 87 - unfreie Handwerker und Händler 88 - Gewerbeverbände 88 - Volksschaften 89 - Einfluß des Volkes auf Wahlen in Staat und Kirche 90 - Verfall des Dekurionats 91 / Entstehung grund- und schutzherrlicher Abhängigkeiten 91 - Mächtige und Dekurionen 92 - Selbstverwaltung der Mächtigen 93 - Selbstverwaltung und Zentralgewicht, der Streit um den Indigenat 93 - die Bischofswahlen 94 - der Bischof als Organ der Gemeinde 95 - neue Freizügigkeit für die Unterschichten 96 — Gemeinde und Staat im Altertum 97 - antiker und europäischer Freiheitsbegriff 97 •

II. Zeitalter des Karolingerreiches

98

Ein kriegerisches Zeitalter 98 - Ausbreitung der Araber 98 - ihre Städte in Spanien und Sizilien 99 - Westgotische Städte, kastilische Burgstädte 100 - byzantinische Städte in Unteritalien 102 - Bari 102 - Rom und Leo- stadt 102 / fränkisches Reich: der Rheint-Maas-Raum im Aufstieg 104 - rechtsrheinische Lande, neue Bistümer 104 - Angriffe der Normannen 105 - und der Ungarn 106 - die Städte sind Burgen, Köln, Aachen 106 - "Verfall alter Römerstädte, Reims 107 - Mauerbau: Paris 108 - Trier und Worms 108 - Regensburg 109 - westfränkische Burgen 109 - Friesensiedlungen in Mainz, Köln, Worms 110 - Flandern 111 - Dorestad 112 - die Wikingsiedlung Hamburg 113 - ostfränkische Bischofssitze 113 / Nord- und Osteuropa: England mit Winchester und London im 8. Jh. 114 - Abwehr der Norman- nen, König Alfred der Große 114 - seine Bürgenbaupolitik 115 - seine Städte 116 - die Wikinger in Irland und York 116 - in Ribe, Håithabu und Birka 117 - Osteuropa: Alt-Lübeck und Stettin 118 - Wolin 119 - Polen und Groß-Mähren 119 - Rußland 120 - Balkanhalbinsel: Korfu, Patras, Ko- rinth 121 - byzantinische Themen, Bulgarien 122 • ; /

Das städtische Wirtschaftsleben: Anfänge eines Bürgertums im wirtschaft- lichen Sinne 123 — die Gewerbe: landsässige Unternehmer 124 - Hofhand- werker 124 - stadsässige Gewerbe in Konstantinopel 125 - und im Abend- land 126 4 Fernhandel im Mittelmeerraum 127 - im Rheinland und im Nord-Ostsee-Raum 128 — er bricht die Tendenz zur geschlossenen Haus- wirtschaft 129 - er regt den Marktverkehr an 129 - Geldversorgung der

Wirtschaft 130 - Nahmarkt und Zoll 131 - grundherrliche Marktgründungen, Ausbildung des Marktregals im Frankenreich 132 •

Die Marktsiedler: Handwerker und Kapitalbildung in Konstantinopel 133 - im Frankenreich: Handwerker 134 - Kaufleute und Marktleute 135 - in Italien 135 - in Griechenland 136 - Geldvermögen im Frankenreich und deren Besteuerung durch Münzverrufung 137 - unfreie Kaufleute 138 - freie Kaufleute: Friesen, Bauernkaufleute 138 - nordische Einflüsse auf das fränkische Gewichtssystem und Bodenrecht 140 - Fahrtgemeinschaft und Schutzgilde 140 - Kaufleute und Königsschütz 141

Stadtverfassung: In Italien erste Spannungen zwischen dem zur Stadtherrschaft strebenden Feudaladel und dem Volk 142 - Mitwirkung des Volkes an der Stadtregierung im byzantinischen Reich, Neapel, Venedig 143 - in Rom und Italien, erste Gemeinderechte 144 - in Istrien 145 - im fränkischen Reich: Grafschaft und Schöffenkolleg 145 - Bischof und Graf als Stadtherren 146 - viele Teilgemeinden statt einer Stadtgemeinde 147 - der Bischof von Trier als erster Stadtgraf 148 - ostfränkisches Reich, England, Ostseeraum 148 - Anfänge der Herauslösung von Städten aus dem Landgebiet 149 - Entwicklung des Kaufmannsstandes, persönliche Freiheit und freies Eigentum 149 <

III. Die sächsisch-salische Kaiserzeit 151

Befriedung Europas 151 - Investiturstreit: politische Wirkungen 151 - Bevölkerungswesen 152 - neue Fernstraßen 153

Das Erscheinungsbild der Städte: Italien, allgemeines 153 - Mailand 154 - Bergamo 155 - Pfalzstädte 156 - Kastellstädte: S. Gimignano 156 - in Latium 157 - Rom 158 - Unteritalien 159 - Sizilien 160 - griechische Städte in Unteritalien 161 - Bari und Tarent 162 - normannische Städte 163 - Aversa 164 /byzantinisches Reich 164 - Kastellstädte, Korinth 165 - Kirchenbau 166 /Südfrankreich und Iberische Halbinsel im 10. Jh. 167 - die spanischen Burgstädte, León 168

Nordfrankreich und Rheinland 168 - Bischofsstädte: Tours 169 - Poitiers 170 - Verdun; burguridische Städte 171 - Paris 171 - Köln 172 - Trier 174 - Worms und Speyer 175 / Neben- und Kleinstädte mit dualistischem Grundriß: Vendôme, Caen 176 - Ardre 177 - Cateau-Cambresis 177 - planmäßige Gründungen, -Neustädte: Huy, Geraardsbergen 178 - Städte in Flandern und Brabant 179 /Topographischer Dualismus 179 - Ummauerung 180 - die Begriffe bourg, ville 181 - Wiek, Stadt 182 - europäische Ausstrahlung der neuen Siedlungsform 182

Südfrankreich und Iberische Halbinsel im 11. Jh.: Arles, Marseille, Carcassonne 182 - Kleinstädte (salvitates) 183 - Spanien 184 - Katalonien 184 - Aragon und Navarra; Jäca 185 - Kastilien 185 - das Land am Duef o 186 , England 186 - angelsächsische Burgstädte 187 - die normannische Eroberung (1066), Norwich 188 - London 189 - Winchester 190 - kleine Burgstädte 192 - Burg und Stadt 193

Das rechtsrheinische Deutschland 193 - Bischofsstädte: Bremen 194 -

Hamburg 195 - Fernhändler- und Handwerkersiedlungen und täglicher Markt 196 - Regensburg 196 - neue Bischofsstädte: Magdeburg 198 - Naumburg, Meißen, Bamberg 199 - Pfalzstädte 200 - Dortmund 200 - Fritzlar 200 - Goslar 201 - Plananlagen des 11. Jh., Nürnberg 202 - Städte bei Herzogsburgen: Braunschweig, Wien 202 - bei Kirche: Erfurt, Schaffhausen, Horhausen (Marsberg) 203 - Märkte auf Dörfern, Allensbach 204 - Völkermarkt 205

Nord- und Osteuropa 205 - die nordische Frühform der Stadt in Irland, Dublin 207 - Haithabu-Schleswig 208 - Dänemark 209 - Norwegen 210 - Schweden: Gotland 211 - am Mälar, Sigtuna 211 / Slavische Länder 212 - Prag 213 - Alt-Lübeck 213 - Wolin 214 - Dahzig 215 - zwischen Elbe und Oder, Pommern, Dienstsiedlungen in Ostmitteleuropa 215 - Gnesen 216 - weitere Städte 216 / Ungarn: das Kernland 217 - der Expansionsraum: Karpaten und Slavonien 218 / Rußland: Eigenart der Staatsform 219 - und der Religiosität 220 - die Burgstädte 221 - Kiew 222 - Novgorod 224 - spätere Burgstädte 224

Zusammenfassung: Die sechs typischen Formen des städtischen Erscheinungsbildes 225

Städtische Wirtschaft und Gesellschaft in West und Ost 228 / Exportgewerbe und Fernhandel in Westeuropa: Verdrängung der ländlichen und Hofhandwerker 229 - technischer Fortschritt in den städtischen Gewerben: in der Weberei 230 - im Metallgewerbe 232 - im Baugewerbe 233 - die Meister 234 - Exportgewerbe und Pilger beleben den Fernhandel 234 - das Fernhandelssystem: Italien 235 - Spanien 236 - Flandern und Rheinland, Arras 237 - Köln und Oberrhein 238 - England 239 - Nordsee, Schleswig, Norwegen 239

Osteuropa: Keine Exportgewerbe 240 - Fernhandel in Händen der Fürsten und der Fremden 240 - skandinavisch-russisches Verkehrssystem 241 - russische Kaufleute in Konstantinopel 242 - Fernhandel im Binnenland, Prag 242 - Mainz, Regensburg, der Donaauraum 243

Kaufmännische Betriebsweisen: Tauschhandel und Zählgeldgebrauch 243 - steigende umlaufende Geldmenge in Deutschland und Italien 244 - in England und Skandinavien, Geldklemme im 11. Jh. 245 - Skandinavien und Osteuropa bleiben beim Gewichtsgeldgebrauch 246 - Bauernkaufleute im Norden und Osten 246 - dagegen Berufskaufleute im Westen: Handwerker und kleine Händler, geringer volkswirtschaftlicher Effekt 247 - Großkaufleute 248 - ihre Handelsgesellschaften, kommerzieller und Konsumkredit (Wucher) 249 - Fahrtgemeinschaften im Ostseeraum 251 - in Konstantinopel 251 - in London 252 - in Deutschland 253 - Gilden in Tiel 254 - in Valenciennes, England, Dänemark 255 - in Saint-Omer 255 - Stadtverfassung I: Die Stadtherrschaft. Waren die Gilden Schwurgemeinschaften? Gilde- und Untertaneneid 256 - die ererbte Stadtverfassung als Territorialverfassung 257 - Stadtherrschaft im eigentlichen Sinne setzt Herauslösung der Stadt aus dem Territorium voraus 259 - sie unterbleibt in Konstantinopel 259 - und in den byzantinischen Provinzstädten 260 - angenommen die Seestädte in Italien (Gaeta, Neapel, Venedig) 262 - und in

Dalmatien, Verträge über Annehmung des Stadtherrn 263 - Rom 265 - sie unterbleibt auch in den normannischen Staaten: Normandie und Unteritalien 266 - England, angelsächsische Zeit 267 — und nach dem Jahr 1066 268 - in Spanien 270 - in Skandinavien 272 - in Ostmitteleuropa 272 - in Rußland 273 / Das eigentliche Verbreitungsgebiet der Stadtherrschaft ist das Gebiet des Lehnswesens; die Grafschaft 274 - Immunität 275 - Feudalismus 276 - Frankreich: Grafen- oder Landgerichte 276 - Amtleute: Paris, Flandern⁵ 278 - landrechtliche und lehnrechtliche Verfassung 278 - Deutschland: Grafen und Bischöfe 279 - Grafenrechte in Dinant 280 - in Worms 280 - Vögte und Burggrafen in Verdun 281 - in Toul und Cambrai 282 *- Verwaltung durch Ministerialen 282 - Bannleihe, Amtsgewalt und Untertaneneid 283 - Italien: Grafen, insbesondere zu Parma 284 - Bischöfe 285 -Gemeinden (Florenz, Pisa, Lucca) 286

Stadtverfassung II: Stadtvolk und Stadtherr. Herrschaft und Gemeinde 287 - Herrenbürger: Ritter und Kaufleute 288 - Marktleute als Bürger 289 - ; Herrenbürger als Königs- und Bischofswähler 291 - Einfluß der Marktleute im Stadtgericht, Entstehung des Stadtrechts 292 / Interessenkonflikte zwischen Stadtleuten und Stadtherren: a) um das Prozeß- und Beweisrecht 293 - b) um die persönliche Freiheit 295 - stadtherrliche Bannrechte 296 - Zensualität 297 - Hofhandwerker und Markthandwerker 299 - persönliche Freiheit für Ansiedler 300 - Sterbfall- und Heiratsabgaben 301 - c) um das freie Bodenrecht: Widerstand der Herren 303 - die Kaufleute erfolgreich in Köln 304 - in Gent und anderen Gründungsstädten 305 - die Scheidung der Grundherrschaft von der Staatshoheit ein Thema des Investiturstreits 306 r- ihr Erfolg in Frankreich und Spanien 307 - in Deutschland 307 - in England 308 - d) um die Münzpolitik 309 -Griechisches Reich 311 -Italien 311 - Deutschland ini 10. Jh. 312 - England 313 - Frankreich 315 ^ Deutschland im 11. Jh. 316 - übrige Länder 318 / Bedeutung der Konflikte, Italien in der Entwicklung führend 319 - Leibeigenschaft und Bodenrecht in Italien nicht problematisch 320 - die Feudalordnung löst sich hier schon im 10. Jh. auf 321 -Wiederbelebung des römischen Rechts 323 - Handelsrecht in Nordeuropa 324

Stadtverfassung III: Die Stadtgemeinde (Kommune). Willensbildung und Führung 325 - die Geschlechter 326 - Gewerbeverbände in Griechenland und Rom 327 - in Pavia 327 - in Ferrara 328 *- nördlich der Alpen 329 / Aufgaben der Gemeinden im byzantinischen Reich: Binnenlandstädte in Unteritalien, Nachbarschaftsangelegenheiten 330 - der byzantinischen Stadtverfassung fehlt ein Stadtrecht 332 - Neapel, Benevent, Rom 333 - Latium, Ninfa 334 - Genua 335 - Venedig 336 - dalmatinische Städte 337 / Reichs->italien: Teilhaber an der Gemeinde sind Handwerker und Kaufleute 338 - Richter und Notare 340 - Ritter 341 - Selbstverwaltung in der Volksversammlung 342 - deren Teilhabe am Privilegierstand des Stadtherrn 343 - Mailand und der Beginn der kommunalen Bewegung 343 - Übergang der Stadtherrschaft vom Bischof auf das Volk 344 - die kommunale Bewegung am Ziel 345 - der Fall Parma 346 - Formen der Beschlußfassung und der Einsetzung von Organen, Repräsentation, Bürgereid, Konsuln 346 -

Erfolge der kommunalen Bewegung 348/Die nördlichen Länder: Unterschiede zu Italien 349 - Frankreich: Teilhaber an der Gemeinde sind Geschlechter und Stadtvolk 350 - Verwaltungsaufgaben und Führungsgruppen in den herrschaftlichen Gemeinden 351 •" keine kommunale Bewegung in Süd- und Westfrankreich 352 - Friedenseid und Bürgereid in Nordostfrankreich 353 - Königsgewalt und Kömmuneprivileg 354 - Cambrai und LeMans 355:-Städte der Picardie 356-namentlich Amieris 356 ^Flandern 357 - Valenciennes 358/ Deutschland: rheinischer und sächsischer Gemeindetypus 360 - Ministerialen 360 - und Marktleute als Teilhaber an der Gemeinde 362 - »Gegenstände der Mitverwaltung: Nachbarschaftsangelegenheiten, Mauerbau 363 -•Marktangelegenheiten; die Gemeinde nimmt an den Privilegien des Herrn teil 365 -Regeln für die Mitwirkung: Huy 366 - Worms 366 - Köln 367 - Cambrai 368 - keine Eidgenossenschaften, sondern Parzellierung des Untertanenverbandes 369 - Bürgerversammlung und unständige Organe 369 / England: Die Lastengemeinde der angelsächsischen Zeit 371 - und nach 1066 372-^ die Bürgerrechte von Newcastle-upon-Tyne 373 -London: Volksversammlung und Husting 374 - Wards, Rittergilde, Große 375 / Spanien: Die Militärgrenze prägt die Gemeinden 376 - Teilhaber an der Gemeinde sind Ritter 376 - und Marktleute 377 - Untertanenverband und Gemeinde 378 - kollektive Ansiedlungsverträge 378 - die Gemeinde ein Teil des allgemeinen Untertanenverbandes 379 - Stadtrechte: für Leon 380 - für Jacä 381 - für die Grenzstädte 382 - Stadtverfassung um die Wende des 11. Jh. 383 ^ Kampf gegen den Stadtherrn, Eidbrüderschaft in Santiago 383 / Nord- und Osteuropa: Die Verhältnisse nicht vergleichbar mit West- und Südeuropa 384 - Skandinavien 385 - Polen, Böhmen, Ungarn: Zusammensetzung des Stadtvolkes 385 - Volksversammlung, aber keine Gemeinde 387 - Kiewfer Reich: die fürstliche Gefolgschaft 388 -Thronstreit und Volkswille 389 - die Volksversammlung 390 - keine Übereinstimmung mit Westeuropa 390

Schluß: <Kernraum und Randgebiete Europas, Zusammenhang zwischen Feudalismus, Stadtherrschaft und Gemeindebildung 391 - die ständisch geschichtete und doch einheitliche Bürgerschaft 392 - der Stadtherr unentbehrlich für die Gemeindebildung; der Bürgereid 393 - Aufökephalie und Organisation der Gemeinde 394 - Aufteilung der Hoheitsrechte zwischen Staat und Gemeinde als Aufgabe der Zukunft 395 - der Typus der europäischen Stadt 396

Bibliographie.	397
Register der Ortsnamen.	413